



Dokumentation eines Verdachtsfalls

Alle Aspekte, die in Zusammenhang mit einem Verdacht auf sexualisierte Gewalt zur Kenntnis gelangen, sind sorgfältig zu dokumentieren.

Insbesondere folgende Informationen sind festzuhalten, sofern sie bekannt sind:

Hinweis _____
Datum und Form

betroffene Person _____
Name und Alter

hinweisgebende Person _____
Name und Funktion




beschuldigte Person _____
Name und Funktion

Beschreibung des Vorfalls _____
Ort- und Zeitangabe,

möglichst genaue Wiedergabe, wer was wahrgenommen hat



Die Dokumentation dient als:

-  Hilfe, eigene Gedanken und Gefühle zu strukturieren.
-  Schutz, um rückblickend handlungsleitende Erwägungen ersichtlich zu machen.
-  Beweismittel in einem späteren Verfahren.

Dazu sollten Gesprächsinhalte möglichst wortgetreu wiedergegeben werden. Auch Rückfragen, die im Gespräch gestellt worden sind, sollten als solche kenntlich gemacht werden.

Die Dokumentation ist sicher vor dem Zugriff unbefugter Personen aufzubewahren.